

Von
"Weißerich-Zeitung"
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
tag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 M.
25 Pf., zweimonatlich
84 Pf., einmonatlich 42
Pf., Einzelne Nummern
10 Pf. Alle Postan-
stalten, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weißerich-Zeitung.

Amtsblatt

für die Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Berantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 66.

Dienstag, den 4. Juni 1889.

55. Jahrgang.

Von der „grande Nation!“

Die gesammte Kulturwelt blickt gewiß nicht ohne Bewunderung auf die Pariser Weltausstellung, welche ja unfehlbar einen glänzenden Beweis von der reichen Finanzkraft und der großen Tüchtigkeit der französischen Industrie, Technik, Kunst und Wissenschaft liefert, und in Anbetracht des Umstandes, daß in dieser Hinsicht die Franzosen ihren alten Ruhm gewahrt haben, darf und muß man auch von ihnen als von einer großen Nation reden. Sobald sich aber die französische Nation auf das Gebiet der auswärtigen Politik begibt, so verschwindet an ihr alle Größe; blinde Leidenschaft, vertragswidrige Haltung, kindliche Verächtigung, ja Ausbrüche von einer Art spezifisch französischer nationaler Raserei treten da an die Stelle der ruhigen Überlegung und der gerechten Beurtheilung der Dinge, und die „grande nation“ nimmt sich in solchen Fällen natürlich sehr klein aus. In einem solchen Zustande total verfehlter und ungerechter Beurtheilung der Dinge und toller Wuthausbrüche hat sich die französische Nation wieder einmal während des Besuches des Königs Humbert von Italien in Deutschland befunden, und als dann gar das Gericht durch die Befehlungen ging, daß König Humbert über Straßburg zurückreisen und dort vielleicht zu seiner Ehre eine Truppenparade stattfinden werde, da kostete und brodelte es förmlich vor Wuth in den Köpfen der Franzosen. Da sollte die Reise des Königs von Italien in Begleitung des deutschen Kaisers nach Straßburg ein raffinierter Versuch des Fürsten Bismarck sein, die französische, so glänzende Weltausstellung zu schädigen und Schreden in den Besuchern der Welt-Ausstellung zu erregen. Bismarck und Crispi sollten den König Humbert überredet haben, die „schändliche That“ zu begehen, deren Zeuge Straßburg sein sollte. Wenn nun auch der König von Italien nicht nach Straßburg gekommen sei, so habe er und seine Minister sich doch schon dadurch schmälerlich an Frankreich, welches allein die italienische Einheit gegründet habe, vergangen, daß überhaupt die Absicht beim König von Italien bestanden habe, nach Straßburg zu kommen und an der Seite des deutschen Kaisers die gewaltsame Annexion Straßburgs zu bestätigen. In dieser an blinde Raserei streifen den Beurtheilung eines angeblichen Besuches des Königs von Italien in Straßburg gefallen sich fast sämmtliche französische Blätter und diese Thatssache ist ein sehr schlechtes Zeichen für die Gesundung der Franzosen von ihrem frankhaften Größenwahne und die wirkliche Festigung dauernd guter Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich. Es wird dadurch sehr deutlich gezeigt, daß die Franzosen in ihren Herzen den Frankfurter Vertrag, welcher Elsass-Lothringen zu deutschen Ländern und Straßburg zu einer deutschen Stadt mache, noch immer nicht anerkennen, es wird ferner dadurch bewiesen, daß die französische öffentliche Meinung schon durch ein bloßes Gericht von einem bevorstehenden Ereignisse, welches nach allen völkerrechtlichen Begriffen den Franzosen gar nichts anging, in eine gefährliche Erregung gebracht werden kann, und es wird endlich dadurch bestätigt, daß die Franzosen nach wie vor mit ungerechtem Maße messen. Wie wäre es wohl den Franzosen vorgekommen, wenn der König von Italien anstatt über Straßburg, wohin er gar nicht gekommen ist, über Savoyen und Niiza, welche Provinzen die Franzosen vor kaum zwanzig Jahren den Italienern abgenommen haben, hätte zurückreisen wollen? Da hätte der Unger der Franzosen wohl einen ganz anderen Beweggrund gehabt, da hätten sie sich bei ihren eigenen Annexionen an der Rose zuspielen können. Nun ja, man kennt die „grande nation!“

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde, 3. Juni. Am Sonnabend hielt im Gewerbeverein vor einer durch Damen verstärkten

Zuhörerschaft Herr Schuldirektor Engelmann den angekündigten Vortrag, in welchem derselbe einen gedrängten Überblick über die Geschichte des Fürstenhauses Wettin von seinem ersten Auftreten bis zu unserer Zeit gab. Es sei, bemerkte einleitend der Redner, nicht bloß der lange Zeitraum von 800 Jahren, der zur Mitfeier des bevorstehenden Festes auffordere, sondern vor Allem die Empfindung aufrichtigster Dankbarkeit des Sachsenvolkes gegen sein Fürstenhaus, die bei der Jubelfeier nach Ausdruck strebe, und daß man zu derselben durch die segensreiche Thätigkeit des Hauses Wettin vollen Grund habe. Dies nachzuweisen war der Zweck des 1½-stündigen Vortrags, der von der Zuhörerschaft mit Beifall aufgenommen wurde und dem wir wünschen, daß er seines Zweckes, die Festfreude zu begründen und anzuregen, nicht verfehlt haben möge.

— Auf vielfach ausgesprochenen Wunsch hat das Komitee für die Wettin-Feier das von Herrn Dr. Arthur Pollack hier verfaßte Festspiel in Druck legen lassen und ist dasselbe bei den Herren Kaufleuten H. A. Linde und Wilhelm Drehler hier für 20 Pf. zu haben.

— Durch Verleihung von Anerkennungsurkunden seitens des evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums für Treue und Gewissenhaftigkeit bei Verwaltung kirchlicher Ehrenämter und Funktionen wurden neuerdings u. a. Gutsanwälter Friedrich Gottlieb Hanel in Hartmannsdorf ausgezeichnet. Die Urkunde wurde durch den Ortspfarrer in feierlicher Weise ausgehändigt.

Dippoldiswalde. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat Mai bis J. 591 Einzahlungen im Betrage von 52,581 M. 79 Pf. gemacht, dagegen erfolgten 327 Rückzahlungen im Betrage von 61,327 Mark 14 Pf. — Sparmarken à 5 Pf. sind 400 Stück verkauft worden.

Schmiedeberg. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat Mai in 48 Posten 3412 M. 62 Pf. eingezahlt, dagegen in 26 Posten 3241 M. 12 Pf. zurückgezahlt, überhaupt 3454 M. 62 Pf. eingenommen und 4566 M. 12 Pf. ausgegeben.

Rabenau. Bei der Sparkasse zu Rabenau wurden im Monat Mai des Jahres 1889 212 Einzahlungen im Betrage von 11,772 M. 7 Pf. gemacht, dagegen erfolgten 63 Rückzahlungen im Betrage von 6734 M. 90 Pf. — Sparmarken à 10 Pf. wurden im Monat Mai 60 Stück verkauft.

Dresden. Die Rückkehr des Königs und der Königin von Ems bez. von Brüssel nach Dresden wird am 5. Juni erfolgen.

— König Albert hat mit Genugthuung von der baldigen Beendigung der im Königreiche Sachsen vor gekommenen Arbeitseinstellungen der Bergarbeiter Kenntnis genommen und den Herrn Staatsminister des Innern beauftragt, allen denjenigen Beamten, welche zu dieser Beilegung der Streitigkeiten beige tragen haben, insbesondere den Vorsitzenden der Kreishauptmannschaften und der Amtshauptmannschaften die allerhöchste Befriedigung zu erkennen zu geben.

— Seit 31. Mai sind die Verkehrsstörungen der Eisenbahnlinie Dresden-Riesa behoben und kann diese Strecke wieder zweigleisig befahren werden.

— Vom lgl. Schöffengericht in Dresden wurde am 31. Mai der oft vorbestrafte Handarbeiter Gottlob Leberecht Uhlig aus Dippoldiswalde wegen Peleidigung von Mitgliedern der bewaffneten Macht zu einer vierwöchigen Gefängnisstrafe verurtheilt.

Freiberg. Von dem lgl. Landgerichte wurden am 31. Mai der 16jährige Dienstknabe Emil Paul Giehelt aus Dippoldiswalde, zuletzt in Reinholdshain, wegen Entwendung einer Cylinderuhr im Wert von 15 Mark und Unzuchtverbrechen aus §§ 242, 176, 3 des Str.-G.-V. zu 6 Wochen Gefängnis und der Handarbeiter Ernst Wilhelm Fuhrmann aus Dippoldiswalde wegen versuchten Sittslechtsverbrechens aus

§§ 176, 3, 43 des Str.-G.-V. zu 2 Monaten Gefängnis verurtheilt.

— St. Elmsfeuer, diese seltene elektrische Lichterscheinung konnte man am letzten Mai Abends gegen 11 Uhr hier beobachten. Auf hiesigem Bahnhofe bis in die Nähe von Dederan waren sämmtliche Signal masten, Laternen mit fühlhohen Lanzenspitzenartigen Flammen besetzt. Das prächtige, vielen unerklärliche Bild dauerte bis Nachts gegen 12 Uhr.

Crimmitschau. Hier hat der Rath im Hinblick auf die einen großen Theil der Bewohnerschaft so schwer schädigenden Folgen der schrecklichen Hochstuhl vom 20. Mai beschlossen, die geplante Feier zum Wettiner Jubiläum erheblich einzuschränken und derselben möglichst jedes öffentliche Gepräge zu benehmen; dagegen wurde eine öffentliche Speisung von 200 Armen ins Auge gesetzt.

Planen i. B. Die vier ersten Gruppen des geschichtlichen Festzuges bei dem 12. mitteldeutschen Bundesfest in hiesiger Stadt bringen nach den Bezeichnungen des Malers Schenk in Halle Bilder aus der Geschichte unserer engeren Heimat, dem Vogtlande, zur Darstellung. Die erste Gruppe veranschaulicht die Einwanderung der Sorben ins Vogtland. In der zweiten Gruppe erscheint der Graf Albrecht von Egerstein (Anfang des 12. Jahrhunderts) in höchst charakteristischer Weise. Dieser war bekanntlich der Erbauer der Johanniskirche und des alten Schlosses. Die dritte Gruppe veranschaulicht einen Einzug des Vogtes Heinrich von Weida in seine Stadt Plauen (erste Hälfte des 13. Jahrhunderts). Die vierte Gruppe schließt sich ebenfalls an eine historische Thatsache an, nämlich an die Anwesenheit Kaiser Karls IV. im Vogtlande 1356 und steht mit dem Charakter des Festes insofern in engster Beziehung, als durch sie eine Jagdszene dargestellt werden soll. Die Gruppe bringt nämlich die Heimkehr Kaiser Karls IV. von einem Jagdzuge vors Auge.

Meissen. Die Obstsorte wird auch in hiesiger Gegend nicht die Hoffnungen erfüllen, welche man an die reiche Baumblüthe knüpft. Auf Pflaumen- und Apfelpänen hat sich in Folge des heißen Wetters der letzten Wochen das Ungeziefer derart entwickelt, daß man viele Bäume sieht, deren Laub vollständig abgesprengt oder umspunnen ist. Die Birnbäume zeigen zumeist wenig Anjäh. Die grünen Kirschen fallen massenhaft ab, namentlich auf den Höhen. Der Weinstock bietet noch Hoffnung auf eine gute Ernte; denn allgemein ist man mit dem Anfang zufrieden, wenn auch hier das Ungeziefer einen Strich durch die Rechnung macht. Bereits zeigt sich die „Weinmotte“ in ziemlicher Zahl; in einem Weinberge wurden an einem Abende mehr als 100 Stück gefangen. Auch die Rüßbäume versprechen guten Ertrag, zeigen ein gesundes Auftreten und haben viel Früchte angesetzt.

— Ein Knabe fand dieser Tage zu Niederschäre an der Brücke ein Buch, beachtete es aber weiter nicht, sondern stieß es mit dem Fuße in die Elbe; ein anderer Knabe fischte es aber wieder heraus und über gab es seinem Vater, wobei sich herausstellte, daß das Buch ein Spareinlagenbuch für den Bohnißcher Verein in der Höhe von 6000 Mark war. Ein Tafelgittermeister aus Dresden hatte es dort verloren.

Burzen. Die Maurerlehrlinge Friedrich Wilhelm Lehmann und Wilhelm Richard Schneider zankten sich am 29. Mai während der Arbeit mit dem Maurerlehrling Karl Emil May Kupfer hier. Der Letztere soll dabei die Ersteren geschlagen haben. Um sich nun an Kupfer zu rächen, lauerten Lehmann und Schneider demselben auf dem Badergraben auf. Lehmann versetzte, als Kupfer an sie herankam, diesem mit der Faust einen so wichtigen Schlag auf den Unterleib, daß derselbe tot zusammenbrach. Die durch Dr. med. Wessels vorgenommenen Wiederbelebungsversuche waren erfolglos. Der Leichnam Kupfers wurde nach der

Leichenhalle gebracht. Lehmann und Schneider wurden verhaftet.

Nöchitz. Die gesammten Feuerwehrvereine des hiesigen amts Hauptmannschaftlichen Bezirks, einschließlich der Nöchitzer städtischen Feuerwehr, haben sich zu einem Bezirksverbande zusammengeschlossen. Die vornehmsten Zwecke dieser neuen Vereinigung bestehen darin: Ausbreitung, Hebung und einheitliche Gestaltung des gesammten Feuerlöschwesens zu erzielen; Unterstützung bestehender und Gründung neuer Feuerwehren; Einführung zweckentsprechender Feuerlöschgeräte und Ausrüstungsgegenstände, sowie thatkäftige Unterstützung der Allgemeinbestrebungen für Hebung des Feuerlöschwesens seitens des Landesausschusses.

Tagesgeschichte.

Berlin. Die Reichstags-Neuwahlen sollen vor Februar nächsten Jahres bestimmt nicht zu erwarten sein. Der Reichstag soll zu seiner letzten Session frühzeitig, womöglich schon im Oktober, einberufen werden, und man glaubt, daß er seine nothwendigsten Aufgaben ganz gut bis Anfang Februar zu erledigen im Stande sein wird.

— Die Begegnung des Kaisers Wilhelm mit dem Zar Alexander wird, wie in Marinetreffen kaum noch bezweifelt wird, im September stattfinden. Der russische Kaiser werde mit den Yachten „Derschawa“ und „Zarewna“, begleitet von dem ganzen russischen Manöver-Geschwader, anlangen. Letzteres soll aus zwei Panzerschiffen, zwei Kreuzern, einem zweitürmigen Monitor, vier Klippern, einem Torpedotreuer, einem Yacht, vier Torpedobooten erster Klasse und acht Torpedobooten zweiter Klasse bestehen. Wie erinnerlich, war auch Kaiser Wilhelm im vergessenen Sommer auf seiner Reise nach Russland von einem imposanten Geschwader begleitet.

— Es heißt, das Ergebnis der Samoa-Konferenz sei folgendes: Wiederherstellung des früheren Zustandes unter Malietoa, formelle Entschädigung Deutschlands; der Eingeborenen-Verwaltung wird ein deutscher und ein amerikanischer Rathgeber beigegeben, während der Vertreter Englands als Unparteiischer fungiert. Es werden auf den Samoa-Inseln drei Kohlenstationen errichtet.

— Die Gesandten Mandaras des Oshagga-fürsten, haben am Dienstag Berlin verlassen, um über Hamburg in ihre Heimat zurückzufahren.

Sie haben während ihres vierzehntägigen Aufenthalts in Berlin so ziemlich Alles gesehen, was für sie überhaupt bemerkenswert ist, und so werden die Afrikaner nach ihrer Heimkehr Mandara Wunderdinge erzählen können. Der Montag war der Hauptfeiertag für die Afrikaner, denn es waren die Geschenke, die der Kaiser für sie und für Mandara bestimmt hat. Jeder der Gesandten erhielt eine Dreyfische Pistole, sogenannte Kleinigkeiten, mit denen sie kindlich spielen. Mandara bekommt zunächst eine Revolverbüchse, dann die Modelle eines kleinen Dampfers, einer kleinen Eisenbahn und einer kleinen Dampfspritze. Auch führt eine größere Handspitze ist gesorgt. Dann kommt eine Laterna magica, ein Kaleidoskop, Ästen, Bären und Elefanten mit Musik, Pfeifen, Trompeten und ähnlichen Instrumenten. Auch eine Zauberrüstung aus den Schätzen der Theatergarde und eine Schießmaschine wandern nach Afrika. Ferner nehmen sie silberne Polale und einen Brillantring mit dem Namenszug des Kaisers mit. Für die 20 Frauen Mandaras sind Armbänder und Haarspangen mit Medaillons bestimmt. Der Sohn des Sultans endlich, der dem kleinen deutschen Kronprinzen eine geschnitten Waffe sandte, erhält als Gegengabe ein Velosiped und eine Käufchenuniform. — Von der großen Einzahl dieser Naturkinder zeugt, daß sie Jeden, der ihnen etwas schenkt, für einen König halten. Als ihnen Herr Löwe beim Besuch seiner Waffensfabrik einen Revolver schenkte, fragten sie ihren Führer, Herrn Chlors: „Ja, wie viel Könige hast Du denn nur?“

— Im Jahre 1887 bestanden in Deutschland 19,574 organisierte Krankenkassen mit 4,842,226 Versicherten. Die Erkrankungssäule bezeichneten sich im Jahre 1887 auf 1,738,906 mit 27,012,705 Krankheitstagen, für welche 55,202,066 Mark speziell an Krankheitskosten, 19,614,248 M. Arzte und Arzneiaufwand ausgegeben wurden. Die gesammten Einnahmen betrugen 78,928,281 Mark, die Ausgaben 61,068,262 Mark, die zinsbar angelegten Fonds 41,610,790 Mark.

— 90,000 Juden zählt z. B. Berlin nach einer

Schätzung, welche Kommerzienrat Friedländer, der Vizevorsteher des Repräsentantenkollegiums der jüdischen Gemeinde, gestern in einer Versammlung fundgab. Bei der Volkszählung des Jahres 1885 wurden 64,000, bei der des Jahres 1880 53,000 Juden in Berlin konstatiert.

Bochum. Im ganzen Kohlenrevier sind am 31. Mai die Belegschaften fast ausnahmsweise vollzählig wieder angefahren. Der Streik ist somit beendet.

Oesterreich. Ein halboffizielles Wiener Blatt gibt eine sehr düstere Darstellung über den gegenwärtigen Stand der österreichisch-ungarischen Kriegsflotte. Dieselbe besitzt nur zwei moderne Schlachtschiffe, welche allen Anforderungen entsprechen, die Thurmsschiffe „Rudolf“ und „Stefanie“. Die übrigen neuen Schlachtschiffe seien nur von zweifelhaftem Werthe. Das beste Kriegsschiff „v. Tegetthoff“ von 1878, welches über 10 Millionen Mark gekostet hat, sei noch lange nicht gut und habe nur eine unvollkommene Maschine. Noch geringerer technischen Werth hätten die Schlachtschiffe, die „Europa“ von 1872, die „Lissa“ von 1869 und der „Albrecht“ von 1872, welche durchschnittlich je 7½ Millionen Mark gekostet haben. Alle übrigen Kriegsschiffe seien in der technischen Einrichtung derart überholt, daß selbst eine Modernisierung derselben kaum zweckmäßig erscheine. Für diese Schiffe müßten Neubauten unternommen werden. Alles in Allem habe die österreichische Kriegsflotte nicht annähernd solche Fortschritte gemacht, wie diejenigen der anderen europäischen Seemächte. Leider sei im Hinblick auf die ungünstige Finanzlage der Monarchie an eine Verjüngung der österreichisch-ungarischen Schlachtschiffe so bald nicht zu denken.

Frankreich. Bei einem am 30. Mai in Cherbourg vorgekommenen Erdbeben wurden drei starke Erdbeben bemerkt. Das Gesims des Portals der Kirche de la Trinité stürzte herab. Die Erdstöße wurden bis Granville, Guernsey, Havre und Rouen verspürt. Die Bevölkerung ist in großer Bestürzung. Personen sind dabei nicht verletzt worden.

England. In der Donnerstagsitzung des englischen Unterhauses erklärte Unterstaatssekretär Ferguson u. a., daß der bevorstehende Besuch des deutschen Kaisers in England lediglich einen privaten Charakter trage und mithin keinen Nachtragskredit nötig mache. Bis jetzt war man in Deutschland allgemein der Ansicht, Kaiser Wilhelm werde in England vor Allem als Souverän erscheinen, was nun aber nach der Erklärung Fergusons nicht der Fall sein wird. Auch des angekündigten Besuches des Schahs von Persien in England hat Ferguson Erwähnung mit dem Bemerkern, daß der Schah allerdings in offizieller Eigenschaft komme und daß hierfür das Parlament einen Nachtragskredit gewähren müsse.

Rußland. Der Fürst von Montenegro weilt gegenwärtig zum Besuch des russischen Hofes in St. Petersburg. Bei dem Galadiner am 30. Mai brachte der Kaiser Alexander folgenden Toast aus: „Ich trinke auf das Wohl des Fürsten von Montenegro, des einzigen aufrichtigen und treuen Freundes Rußlands.“

Amerika. Aus Pennsylvanien langen entsetzliche und herzerreißende Nachrichten über dort herrschende Überschwemmungen ein. Der Bruch des Damms des 18 Meilen von Johnstown entfernten 300 Fuß höher als die Stadt liegenden und dieser als Reservoir dienenden Sees hat die ganze Stadt bis auf zwei Häuser vom Erdboden weggefegt. Von dem gleichen Schicksal wurden die Dörfer Mineralpoint mit 800, Fork mit 2000, Connemaugh mit 2500 und Woodvale mit 2000 Einwohnern ereilt, die, im Thale gelegen, von dem plötzlich einstürmenden Strom mit allen Personen, die darin lebten, mit fortgerissen wurden. Der plötzliche und unerwartete Eintritt der Katastrophe ist daran schuld, daß sich nur Wenige zu retten vermochten, und das Dunkel der Nacht erhöhte noch die Schrecken des furchtbaren Ereignisses. Der sonst kleine Fluß Fork ist zu einem tosenden Strom angewachsen und führt beständig unzählige Leichen und Häuserrückstücke mit sich. Bei York allein wurden 200 Leichen ans

Ufer geworfen; an Balken und Einrichtungsstücke geklammert sieht man noch Lebende treiben, denen aber nur in den seltensten Fällen Hilfe geleistet werden kann. Claarfield steht gleichfalls unter Wasser, die Einwohner flüchten aber rechtzeitig, und nur wenige kommen um. Soweit bisher festgestellt, sind etwa 4000 Personen umgekommen.

Tages-Gedenkblätter für's Weltiner Jubiläum 1889.

4. Juni.

1745. Schlacht bei Hohenfriedberg im 2. schlesischen Kriege. Die Sachsen leisten bei dem Kampfe um die Dörfer Striegau und Eisendorf glänzenden Widerstand. Ein gefangen genommener sächsischer Bauer versucht den Angriff der preußischen Reiterei dadurch aufzuhalten, daß er auf den ihm nicht abgenommenen Bauern Rettalte schlägt. Ein junger preußischer Offizier hieß ihn dafür vom Pferde, doch wurde er von seinen Wunden geblieben und starb in Sachsen Accidenznehmer. 1807. Große Revue vor Napoleon Bonaparte bei Marienberg. 1813. Bläßwischer Waffenstillstand, welcher den Gegnern Napoleons I. die Möglichkeit bot, ihre Heere erheblich zu verstärken.

5. Juni.

1629. Der Ulz schlägt 3 Mal in die Nikolaiskirche zu Löbeln und zündet das Gottheusen an, das Gotteshaus wird aber durch mutige Bürger gerettet. 1804. Wertwürdige 85. Geburtstagsfeier des Kommandanten der Festung Königstein, Generalleutnant von Boblic. Zu derselben waren alle Invaliden der Festung eingeladen, welche über 70 Jahre alt waren. Der Alteste zählte 93 Jahre und die ganze Tafelrunde 1000 Dienst- und 1500 Lebensjahre. 1826. Karl Maria v. Weber, der Tonichter, † zu London.

Dresdner Produktentwertung vom 31. Mai.

An der Börse:

Weizen, deutsche und sächsische	Reinheit, feinste	220—230
Landware pro 1000 kg netto:	do. keine	210—220
Weizenweizen	do. mittlere	200—205
Braunweizen	do. geringe	185—195
do. ungar. — — —	Rübel pro 100 kg netto (mit	
do. englisch 175—178	Fas): raffiniert	63,00
Weißweizen, Bosniener 190—194	Rapsflocken pro 100 kg netto:	
Sommerweizen	lange	14,50
Russ. Weizen, weißer 192—196	runde	14,50
do. rother 190—198	Reinflocken, einmal	
Roggen, sächsischer 145—149	gepreßte	17,00
do. russischer 139—144	do. zweimal gepr.	16,00
do. preußischer 148—150	Malz (ohne Sac)	22—25
Gerste, sächsische	Kleeoat pro 100 kg Brutto	
do. böhm. u. mähr. 150—170	(mit Sac) rothe	
Guttergerste	do. weiße	
Hafer, sächsischer	do. schwedische	
do. neuer	Typomelche	
Mais, Cinqainte 135—140	Weizemehl pro 100 kg netto:	
do. rumän. alt 122—127	Kaiserauszug	33,50
do. do. neu	Orielerauszug	30,50
do. ungar. neu	Semmelmehl	29,50
do. amerik. mirex 118—123	Bäckermeundmehl	27,50
Erbfen pro 1000 kg netto:	Grieslermeundmehl	23,50
weiße Kochware	Pohlmehl	19,50
do. Gutterware 130—140	Roggemehl Rr. 0	25,50
Gaaterbsen	do. Rr. 0/1	24,50
Bohnen, pro 1000 kg 170—220	do. Rr. 1	23,50
Widken, pro 1000 kg 160—180	do. Rr. 2	21,00
Bruchweizen, inländ.	do. Rr. 3	19,50
und mährisch	Guttermehl	13,80
do. russischer	Weizenfleie, grobe	9,60
do. amerik. mirex	do. keine	9,60
Delafacten pro 1000 kg netto:	Wintertraps, sächs.	10,40
Wintertraps, sächs. 260—275	Roggenseite, neuer	
Wintertraps, sächs. — — —	Spiritus	55,00 35,50

Auf dem Markt:

Hafer (hl) 7,40—8,60

Heu pro Gr. 4,40—5,00

Kartoffeln (hl) 4,60—5,00

Stroh pro Schod 38,00—40,00

Butter (kg) 2,20—2,80

Heu pro Gr. 4,40—5,00

Kartoffeln (hl) 4,60—5,00

Stroh pro Schod 38,00—40,00

Butter (kg) 2,20—2,80

Heu pro Gr. 4,40—5,00

Kartoffeln (hl) 4,60—5,00

Stroh pro Schod 38,00—40,00

Butter (kg) 2,20—2,80

Heu pro Gr. 4,40—5,00

Kartoffeln (hl) 4,60—5,00

Stroh pro Schod 38,00—40,00

Butter (kg) 2,20—2,80

Heu pro Gr. 4,40—5,00

Kartoffeln (hl) 4,60—5,00

Stroh pro Schod 38,00—40,00

Butter (kg) 2,20—2,80

Heu pro Gr. 4,40—5,00

Kartoffeln (hl) 4,60—5,00

Stroh pro Schod 38,00—40,00

Butter (kg) 2,20—2,80

Heu pro Gr. 4,40—5,00

Kartoffeln (hl) 4,60—5,00

Stroh pro Schod 38,00—40,00

Butter (kg) 2,20—2,80

Heu pro Gr. 4,40—5,00

Kartoffeln (hl) 4,60—5,00

Stroh pro Schod 38,00—40,00

Butter (kg) 2,20—2,80

Heu pro Gr. 4,40—5,00

Kartoffeln (hl) 4,60—5,00

Stroh pro Schod 38,00—40,00

Butter (kg) 2,20—2,80

Heu pro Gr. 4,40—5,00

Kartoffeln (hl) 4,60—5,00

Stroh pro Schod 38,00—40,00

Butter (kg) 2,20—2,80

Heu pro Gr. 4,40—5,00

Holz-Auktion

auf dem Bärenfels Staatsforstreviere.

Im Gasthof zu Schmiedeberg sollen
Freitag, am 7. Juni d. J., von Vormittags $\frac{1}{2}$ 10 Uhr an,
folgende im Bärenfels Staatsforstreviere aufbereitete Hölzer, als:
 1819 Stück weiche Stämme von 10—15 cm Mittenstärke,
 2539 " weiche dergl. von 16—22 cm Mittenstärke,
 645 " weiche dergl. von 23—29 cm Mittenstärke,
 54 " weiche dergl. von 30—36 cm Mittenstärke,
 4 " weiche dergl. von 37—43 cm Mittenstärke,
 1271 " weiche Klöher von 12—15 cm Oberstärke,
 2619 " weiche dergl. von 16—22 cm Oberstärke,
 1537 " weiche dergl. von 23—29 cm Oberstärke,
 431 " weiche dergl. von 30—36 cm Oberstärke,
 82 " weiche dergl. von 37—43 cm Oberstärke,

2,2, 3,4 und
4,5 m lang,

16 Stück weiche dergl. von 44—50 cm Oberstärke, 2,2, 3,4 und
 1726 " weiche Stangenklöher von 8—11 cm Oberstärke, 4,5 m lang,
 70 " weiche Herbststangen von 8—9 cm Unterstärke,
 65 " weiche dergl. von 10—12 cm Unterstärke,
 137 " weiche dergl. von 13—15 cm Unterstärke,
 50 " weiche Reisstangen von 5 cm Unterstärke,
 20 " weiche dergl. von 7 cm Unterstärke,

in den Abteilungen 16, 48 und 78 (Schläge) und 28 und 75,
einzelne und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der
Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.
Die zu versteigerten Hölzer können vorher in den betreffenden Waldorten
besichtigt werden und ertheilt der unterzeichnete Revierverwalter zu Bärenfels
nähtere Auskunft.

Königl. Forst-Revierverwaltung Bärenfels und Königl. Forst-
rentamt Frauenstein, am 1. Juni 1889.
Schurig.

Allgemeiner Anzeiger.

Todes-Anzeige.

Lieben Verwandten und Freunden hiermit die
schmerliche Mittheilung, daß gestern Nachmittag 2 $\frac{1}{2}$
Uhr unsere innig geliebte Tochter und Schwester

Clara Pöschel

samt verschieden ist. Groß ist unser Schmerz.

Hirschbach, den 3. Juni 1889.

Die tieftrauernde Familie Hermann Pöschel.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 5. Juni,
Nachmittags 4 Uhr statt.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend $\frac{1}{2}$ 11 Uhr rief Gott der Herr
nach langerem Leiden meine innig geliebte Frau

Elise Thomschke, geb. Griesbach,

die rastlos und unermüdlich sorgende Mutter
meiner 6 unerzogenen Kinder zu sich in sein
himmlisches Reich. Schmerzerfüllt bringe ich
hiermit diese mich niederbeugende Trauerkunde
meinen Freunden und Bekannten zur Kennt-
niss, um stilles Beileid bittend.

Forsthaus Oberfrauendorf, 2. Juni 1889.

Der tieftrauernde Gatte E. Thomschke.



Palmenzweig

auf das Grab unserer theuren, zu früh entzäfelten
Freundin

Anna Selma Vogler.

Ein Vate kam vom Himmel nieder,
Zu suchen für die Englein
Ein treues Herz, das ihnen wieder
Auch droben sollte Freundin sein.

Gar lang ist er umhergegangen
Und klopft an gar manches Haus,
Und sprach gar brünnig sein Verlangen
Vor Eltern und vor Freundin aus.

Doch überall von lauten Klagen
Nur allzu oft zurückgeschreckt,
Hat Dich er, ohne viel zu fragen,
Auss Sterbelager hingestreckt.

Ihn rührten nicht der Eltern Thränen,
Der Freundin namenloser Schmerz,
Der Geschwister ungestilltes Sehnen,
Er führt' Dich eilend himmelwärts.

Nur eines hat er uns gelassen,
Den ein'gen Trost im herben Leib,
Für Engel mußtest Du erblassen,
Für sie gingst Du zur Ewigkeit.

Ein ehrendes Andenken in den Herzen ihrer Jugend-
genossen wird ihr ein Denkmal sein für alle Zeiten.

Ruhe sanft!

Gewidmet von der Jugend zu Falkenhain
am Tage des Begräbnisses, den 23. Mai 1889.

3000, 5000 und 6000 M.

find theils sofort, theils später hypothekarisch auszu-
leihen. Wo, sagt die Cyped. d. Bl.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben Tochter
und Schwester, der Jungfrau

Ernestine Bertha Liebscher.

drängt es uns, all' den lieben Freunden, die durch
ihre Theilnahme am Begräbnisse und durch so überaus
reichen Blumenschmuck uns in unserer Trauer trösteten,
unseren herzlichsten Dank auch hier auszusprechen.
Besonders dankten wir noch Herrn Pastor Kreher aus
Ruppendorf für seine so trostreiche Grabrede, Herrn
Dr. med. Ulrich aus Hennersdorf für seine rafflosen
Bemühungen, die Schmerzen der theuren Heimgegan-
genen zu lindern, sowie endlich den wertlichen Mitgliedern
des heilsigen Jugendvereins für die Begleitung zur
leichten Ruhestätte und für das Bestellen der Trauermusik.
Der Herr vergelte Allen die uns erwiesene Liebe.

Reichstädt, den 31. Mai 1889.

Anton Liebscher und Familie.

Herzlicher Dank.

Für die vielen, uns überaus wohlthuenden Be-
weise der innigen Theilnahme beim Heimgange unserer
innig geliebten Tochter und Schwester

Anna Selma Vogler,

im noch nicht vollendeten 16. Lebensjahr, drängt es
uns, hiermit Allen unsern herzlichsten Dank auszu-
sprechen. Inniger Dank Herrn Pastor Helm in Johns-
bach für die tiefergreifenden Worte an heiliger Stätte,
wie auch Herrn Lehrer Müller in Falkenhain für die
erhebenden Gesänge am Hause und Herrn Kantor
Eißner in Johnsbach am Grabe. Herzlichen Dank ferner
der Jugend zu Falkenhain und Johnsbach für den
Besuch am Krankenlager, das bereitwillige Tragen zur
leichten Ruhestätte und die bestellte Trauermusik, als
auch für den reichen Blumenschmuck. Vielen Dank
allen lieben Freunden, Nachbarn und Verwandten für
den schönen Blumenschmuck und das ehrenvolle Geleit
zur leichten Ruhestätte. Der Herr möge Alle vor ähn-
lichen Schicksalsschlägen bewahren.

Du edle Dulderin auf dieser Erde
Gingst nun hinab ins kühle Grab,
Erlöset von den Leiden dieser Erde,
Des bessern Lebens, himmelwärts.

Ein liebend Herz hat aufgehört zu schlagen,
O, Tochter! Schwester! 's schmerzt uns sehr,
Zur ew'gen Ruhe bist Du eingegangen,
Dahin, von wannen Niemand wiederkehrt.

Ach, so frühe ward'st Du uns entrissen,
In dem schönen, prächt'gen Mai,
Schmerzlich werden wir Dich oft vermissen,
Dich so gutes, braves Kind.

Doch Dir ist wohl, Dich drückt kein Erdeneleiden,
Und schaust dort, wo Friedensläufe wehn;
Mögl'ich umgeben nun die Freuden,
Denn es gibt ein Wiederseh'n.

Ruhe sanft!

Falkenhain, am 2. Juni 1889.

Die tieftrauernde Familie Vogler.

Kaltwasser-Bade-Anstalt.

Eröffnet am 1. Juni
von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Billet-Verkauf à 15, 10 und 6 Pf. haben
wieder übernommen:

Herr Wilh. Dresler, am Markt.

" H. A. Lincke, Herrngasse.

" C. W. Günzelmann's Nachf., Kirchplatz.

" Osk. Lohse, jetzt Mühlbach, Freiberger Str.

Ein großer Posten

schöne, gelbe Runkelpflanzen

vom Gelbe ist abzugeben im Gut Nr. 2 in Klein-
pestitz bei Ratz bei Dresden.

Preiselbeeren in Zucker, Pfund 35 Pf.
Plaumen, türkische, Pfund 25, 30, 35 Pf.
Ringäpfel, Pfund 50 Pf.
Apfelspalten, Pfund 40 Pf.
empfiehlt Gustav Jäppelt.

Weiss-Weine.

Hochheimer, fl. 1,30, von $\frac{1}{2}$ Dbl. an 1,20,
Oppenheim, " 1,00, " " " 0,90,
Deidesheimer, " 1,00, " " " 0,90,

Rot-Weine.

Osen-Adelsberger, fl. 1,50, von $\frac{1}{2}$ Dbl. an 1,40,
Königsbacher, " 1,30, " " " 1,20,
Über-Ingelheimer, " 1,30, " " " 1,20,
Medoc, " 1,00, " " " 0,90,

Menescher Ausbruch.

$\frac{1}{2}$ fl. 3 Mt., $\frac{1}{4}$ fl. 1,50 Mt., $\frac{1}{4}$ fl. 0,75 Mt.

Medicinal-Tokayer.

$\frac{1}{2}$ fl. 1,50 Mt., $\frac{1}{4}$ fl. 0,80 Mt., $\frac{1}{4}$ fl. 0,40 Mt.
empfiehlt Hugo Beger's Wwe. Nachfolger.

Zum Pfingstfeste bringe ich mein vorzügliches
Weizenmehl in 3 Sorten
in empfehlende Erinnerung. Kornahl, Überndorf.

Achtung! Sensen

in 10 verschiedenen Sorten zu bedeutend herabgesetzten
Preisen, ferner

Sicheln, Wecksteine, Weckhaken,
Dengel-Ambosse, Dengel-Hämmer, Sensen-
ringe und Sensenstreicher,

„Sensen-Würze“,

Alles zu ganz niedrigen Preisen bei

Robert Kunert Nachf.

Fertige Staubmäntel

in Lüster und Seidenstoffen.

Anfertigung nach Maß sofort.

Hermann Näser,

Markt und Herrngasse.

Gardinen, Rouleauxstoffe,

Gartentisch-, Tisch-, Nähtisch-, Kommoden-,
Sofa-, Bett- und Watt-Decken

empfiehlt Oscar Näser, am Kirchplatz.

Sommerpferdedecken

in verschiedenen Größen und Mustern sind vorrätig
und fertigt nach Maß und Wunsch C. Riegse.

Kinderwagen

aus der 1. sächs. Patentkinderwagenfabrik em-
pfiehlt in großer Auswahl zu Fabrikpreisen die Korb-
mäckerei von

E. Jungnickel,

Schuhgasse 108.

1 Stück Sack, (3 Scheffel Land), einige
Gentner Haferstroh und einen Kettenhund
verkauft

Th. Kirsch.

wohnhaft bei Frau verw. Gesch.

Wettin-Feier.

Um den bei Gelegenheit der Wettin-Feier für den 16. bis. Mts. beabsichtigten Festzug zu verschönern, werden die geehrten Jungfrauen der Kirchengemeinde Dippoldiswalde nur hierdurch ersucht, sich möglichst zahlreich an demselben zu beteiligen.

Als Festkleidung erwünscht: weißes Kleid, grüne Schärpe und grünes Kränzchen im Haar.
Dippoldiswalde, am 3. Juni 1889.

Das Festkomitee.

Hierdurch beeindre ich mich ergebenst anzugeben, daß ich mein auf hiesiger Freiberger Strasse bestehendes

Kolonialwaaren-, Tabak- und Cigarren-Geschäft, verbunden mit Restauration

mit heutigem Tage an Herrn E. Franz Wustlich übergeben habe, welcher dasselbe unter seinem Namen weiter führen wird.

Indem ich für das mir bewiesene Wohlwollen meinen herzlichsten Dank sage, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll **Oswald Lotze.**

Unter höflicher Bezugnahme auf Vorstehendes erlaube ich mir, Ihnen ergebenst mitzuteilen, daß ich das von Herrn Oswald Lotze übernommene

Kolonialwaaren-, Tabak- und Cigarren-Geschäft, verbunden mit Restauration

von heute ab unter meinem eigenen Namen weiter führen werde.

Es wird mein stetes Bestreben sein, das übernommene Geschäft unter streng reellen Grundsätzen fortzuführen und mir dadurch das Vertrauen des geehrten Publikums zu erwerben.

Ich bitte noch, daß meinem Vorgänger geschenkte Wohlwollen auch auf mich ge- neigt übertragen zu wollen und zeichne hochachtungsvoll

E. Franz Wustlich.

Dippoldiswalde, den 1. Juni 1889.

Geschäfts-Empfehlung.

Den geehrten Bewohnern von Dippoldiswalde und Umgegend zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich das seither von Herrn Th. Kirsch betriebene

Schl- und Kohlengeschäft

täuslich erworben und am heutigen Tage übernommen habe.

Ich werde stets bemüht sein, die mich Bevordenden auf das Reelle und Billige zu bedienen, und zeichne ich, einer geneigten Berücksichtigung entgegengehend,

Dippoldiswalde, 1. Juni 1889.

hochachtungsvoll

H. Spiess.

Reudnitzer Presshefen-Fabrik C. Koelitz-Giani

empfiehlt ihre vielfach prämierten Presshefen von größter Haltbarkeit und außergewöhnlicher Triebkraft.

Niederlage und Verkauf bei Herrn Bäckermstr. Bernh. Gietzolt, Dippoldiswalde.

Es erhalten daselbst die Herren Bäckermeister bei regelmäßiger Abnahme der Hefe dieselbe zum Fabrikpreis.

Neueste Auszeichnung: Int. Ausstellung Köln 1889 Goldene Medaille.

Wieder neue Sendungen

von hochfeinen Umhängen aus glatten, gestreiften und brochirten Stoffen,
von eleganten, anschließenden und losen Regenmänteln,
von eleganten Kragen-Regenmänteln,
von praktischen schwarzen Frauen-Mänteln aus damassirten, gestreiften u. glatten Stoffen,
von zierlichen, anschließenden, bunten Jäckchen,
von feinen, schwarzen, anschließenden und losen Jackets,
von schönen, dauerhaften Kinder-Regenmänteln in allen Größen,
von prachtvollen, reinwollenen Tricot-Taillen und Tricot-Blousen für jedes Alter,
von neuesten, fertigen Tricot-Kleidchen in verschiedenen Größen.
Alles in größter Auswahl und preiswürdig bei

Hermann Mäser,

Markt und Herregasse.

Maß-Bestellungen werden sofort und nur gut fügend ausgeführt.

BILLIG BILLIG BILLIG

kaufst man nur bei M. Lange, Obermühle Reinhardtsgrima. Als Beweis neu angekommen:

500 Stück Herren-Anzüge von 9 M. an,
500 Stück Kinder-Anzüge von 3 M. an,
Sommer-Ueberzieher, Jackets, Stoff- und Arbeitshosen,
Hüte und Mützen, sowie Damen-Kleider, Regenmäntel,
Jackets und Umhänge zu flauend billigen Preisen.

Malz-Kaffee,

pro Pfd. 40 Pf., empfiehlt
Wilh. Dressler, am Markt.

Ein Dreirad,

bestes Fabrikat, ist billig zu verkaufen.
Zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

Chilisalpeter

halte ich bis Ende Juni dauernd auf Lager.

Louis Schmidt.

Künstl. Zähne &c.,

solide Preise, unter Garantie.

Freisleben & Sohn,

Dresden, Dippoldiswalder Platz 10, II. Et.

Waldgras-Sensen

echt „Gemskopf.“

billig bei Robert Kunert Nachf.

Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Magenkräuter-Bonbons,
Natron-Bonbons mit Pfefferminz,
Malzextrakt-Bonbons mit Rettig
empfiehlt als Spezialitäten meines Zuckerwarenlagers zur geneigten Beachtung.

E. W. Küngelmann's Nachf.

Gussstahl-Sensen

in vorzüglicher Güte — Garantie für jedes Stiel —
Sicheln, Wegekiefern aus Eisen, Wegesteine,
Dangelbämmere empfiehlt

Gustav Jäppelt.

Kräftige Runkelrüben-Pflanzen

sind zu verkaufen in

Dippoldiswalde, am Pfortenberg 243.

Eine Partie gute, stämmige

Runkelrüben-Pflanzen

sind zu verkaufen bei

Gentschel in Denben, Kirchstraße Nr. 1.

Erdnußkuchenmehl

in ganz frischer Hamburger Mahlung und von vorzüglicher Güte, traf wieder ein. **Louis Schmidt.**

Ein fast neuer Doppelblasebalg ist billig zu verkaufen. Näheres Altenberger Straße 196.

Schütt- und Gebundstroh

zu verkaufen in Ober-Reichstädt Nr. 72.

Bierträber

hat noch zu vergeben

Brauerei Dippoldiswalde.

Frisches Schöpfensfleisch

empfiehlt **Oswald Schwenke, Herregasse.**

Eine Zug- und Zuchtkuh

steht zum Verkauf Reinholdshain Nr. 46.

Ein starker Transport

Zucht-Kühe,

nahe zum Kalben und mit Kälbern,
ist wieder eingetroffen bei

K. Böttner in Spechtritz.

Schöne Ferkel

hat abzugeben **Rittergut Naundorf.**

Zwei Läufer

stehen zu verkaufen in der

Mühle zu Seifersdorf.

Von Sonntag, den 2. Juni, an

steht wieder ein frischer Transport

belgischer Arbeits-Ferden

bei mir in Freiberg zum Verkauf.

H. Hauk.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat Fleischer zu werden, kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei Fleischhermeister **Jungnickel** in Potschappel.

Tischler-Gesuch.

8—10 Tischler oder Polirer und 2 Kreissägenmechaniker finden lohnende und dauernde Arbeit bei

Oscar Heinzmamn,

Dippoldiswalde.

Eine zuverlässige **Kinderfrau** wird zum baldigen Antritt gefügt

im Gute Nr. 4 in Quohren.

Suche eine reelle und zuverlässige **Arbeitsfrau.**

H. Spiess.

Eine Waschfrau

wird zum sofortigen Antritt gefügt im

Bad-Hotel Kipsdorf.

Ein Pinscher ist zugelaufen.

Azuholen **Freiberger Straße Nr. 286.**

Eine Wagenbüchse mit Eisenstahlleiste ist von Oberhänsel bis Reinholdshain verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben bei Gutsbesitzer **Klemm** in Oberfranendorf.

Erholung

Dienstag, d. 4. Juni, Abends

8 Uhr, **Vereinsabend**

mit **Damen im Steinbruch.**

Die Dorfsche.